LAND BRANDENBURG

Berlin

GEOGRAFIE

BEFRAGUNG DER FACHKONFERENZEN ZU DEN RAHMENLEHRPLÄNEN IN DER GRUNDSCHULE UND SEKUNDARSTUFE I IN BERLIN UND BRANDENBURG

Bildungsregion Berlin-Brandenburg

LISUM
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Die vorliegende Auswertung der Bestandsaufnahme zu den Rahmenlehrplänen in der Grundschule und Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg ist ein Produkt der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“, der Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung 2 und der Abteilung 3 angehören.

Fragen, Anregungen und Hinweise zur Auswertung der Bestandaufnahme richten Sie bitte an:

Herrn Niels Laag
Referent für institutsinternes Qualitätsmanagement
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-323
Fax: 03378 209-309
E-Mail: niels.laag@lisum.berlin-brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); November 2012

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“ in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 4
Abkürzungsverzeichnis 4

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme 5

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme 5

2.1 Grundschule 6
2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 6
2.1.2 Bildung und Erziehung 6
2.1.3 Beitrag des Faches 7
2.1.4 Standards 8
2.1.5 Themen und Inhalte 8
2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 9
2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten 9
2.1.8 Leistungsbewertung 9
2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 10
2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin 10
2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg 10
2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule 13

2.2 Sekundarstufe I 14
2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 14
2.2.2 Bildung und Erziehung 14
2.2.3 Beitrag des Faches 15
2.2.4 Standards 16
2.2.5 Themen und Inhalte 16
2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 17
2.2.7 Leistungsbewertung 17
2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 18
2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin 18
2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg 19
2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I 20

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung 21
3.1 Berlin 21
3.2 Brandenburg 22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Fachkonferenzbeteiligung (GS)
Abbildung 2	Bildung und Erziehung (GS)
Abbildung 3	Beitrag des Faches (GS)
Abbildung 4	übergreifender Themenbezug des Faches (GS)
Abbildung 5	Standards (GS)
Abbildung 6	Themen und Inhalte (GS)
Abbildung 7	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)
Abbildung 8	jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)
Abbildung 9	Leistungsbewertung (GS)
Abbildung 10	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)
Abbildung 11	Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)
Abbildung 12	Bildung und Erziehung (Sek I)
Abbildung 13	Beitrag des Faches (Sek I)
Abbildung 14	übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)
Abbildung 15	Standards (Sek I)
Abbildung 16	Themen und Inhalte (Sek I)
Abbildung 17	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)
Abbildung 18	Leistungsbewertung (Sek I)
Abbildung 19	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)
Abbildung 20	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)
Abbildung 21	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)

Abkürzungsverzeichnis

BB	Brandenburg
BE	Berlin
GS	Grundschule
LER	Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde
Sek I	Sekundarstufe I
WAT	Wirtschaft – Arbeit – Technik

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme

Zielsetzungen:

Gewinnung von Einschätzungen zur Qualität der gültigen Rahmenlehrpläne im Hinblick auf

- Klarheit, Lesbarkeit und Übersichtlichkeit
- Angemessenheit von Standards und Inhalten
- Handhabbarkeit als Planungsinstrument

Gewinnung von Hinweisen für die Gestaltung der künftigen Rahmenlehrpläne

Teilnehmende Bundesländer:

Berlin
Brandenburg

Schulformen/Schulstufen:

Grundschule
Sekundarstufe I

Befragungszeitraum:

09.05.2012 – 20.08.2012 Berlin
10.05.2012 – 20.08.2012 Brandenburg

Befragungsgrundgesamtheit:

Berlin (429 GS; 322 Sek I)
Brandenburg (509 GS; 273 Sek I)

Fächeranzahl:

41

Rückmeldungen insgesamt:

1258 Rückmeldungen (927 aus Berlin und 331 aus Brandenburg) zu 33 Fächern

Rückmeldungen fachspezifisch:

Fach	Anzahl
Astronomie	2
Bildende Kunst	46
Biologie	64
Chemie	57
Chinesisch	1
Darstellendes Spiel	4
Darstellen u. Gestalten	1
Deutsch	193
Deutsch als Zweitsprache	2
Englisch	86
Ethik	15
Französisch	27
Geografie	70
Geschichte	66
Informatik	20
Italienisch	3
Japanisch	1

Fach	Anzahl
Kunst	16
Latein	7
LER	6
Mathematik	185
Moderne Fremdsprache 1	36
Moderne Fremdsprache 2 u. 3	13
Musik	62
Naturwissenschaften	62
Physik	45
Politische Bildung	2
Russisch	2
Sachunterricht	31
Sozialkunde	6
Spanisch	5
Sport	90
WAT	32

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme

2.1 Grundschule

2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

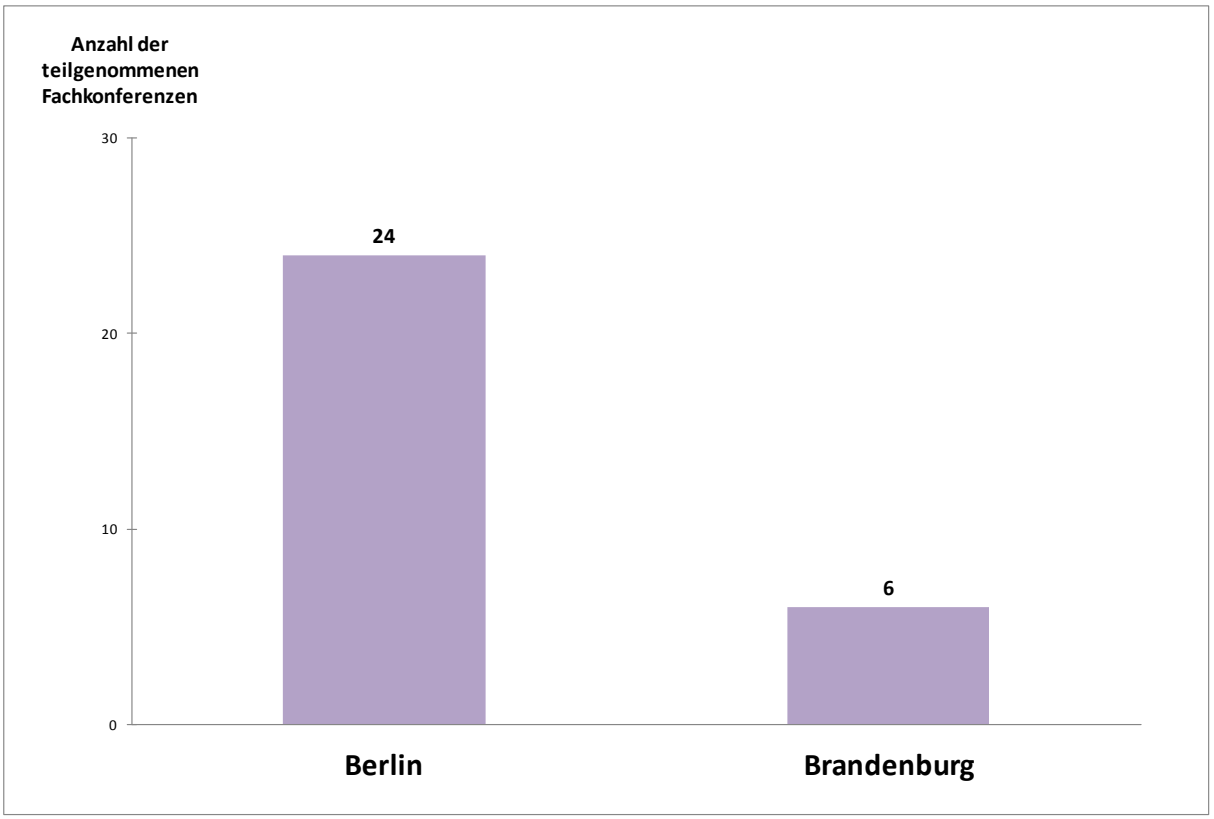

Abbildung 1: Fachkonferenzbeteiligung (GS)

2.1.2 Bildung und Erziehung

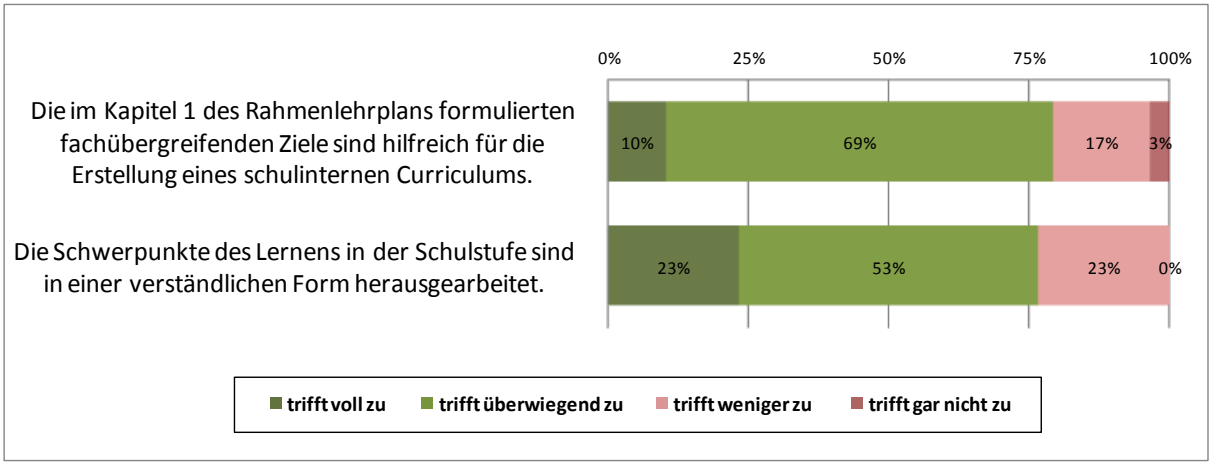

Abbildung 2: Bildung und Erziehung (GS)

2.1.3 Beitrag des Faches

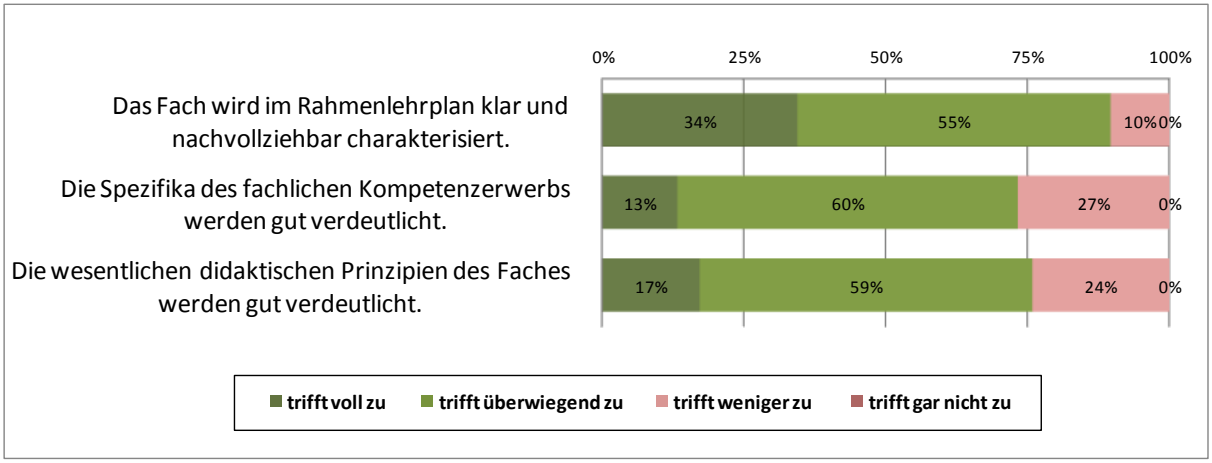

Abbildung 3: Beitrag des Faches (GS)

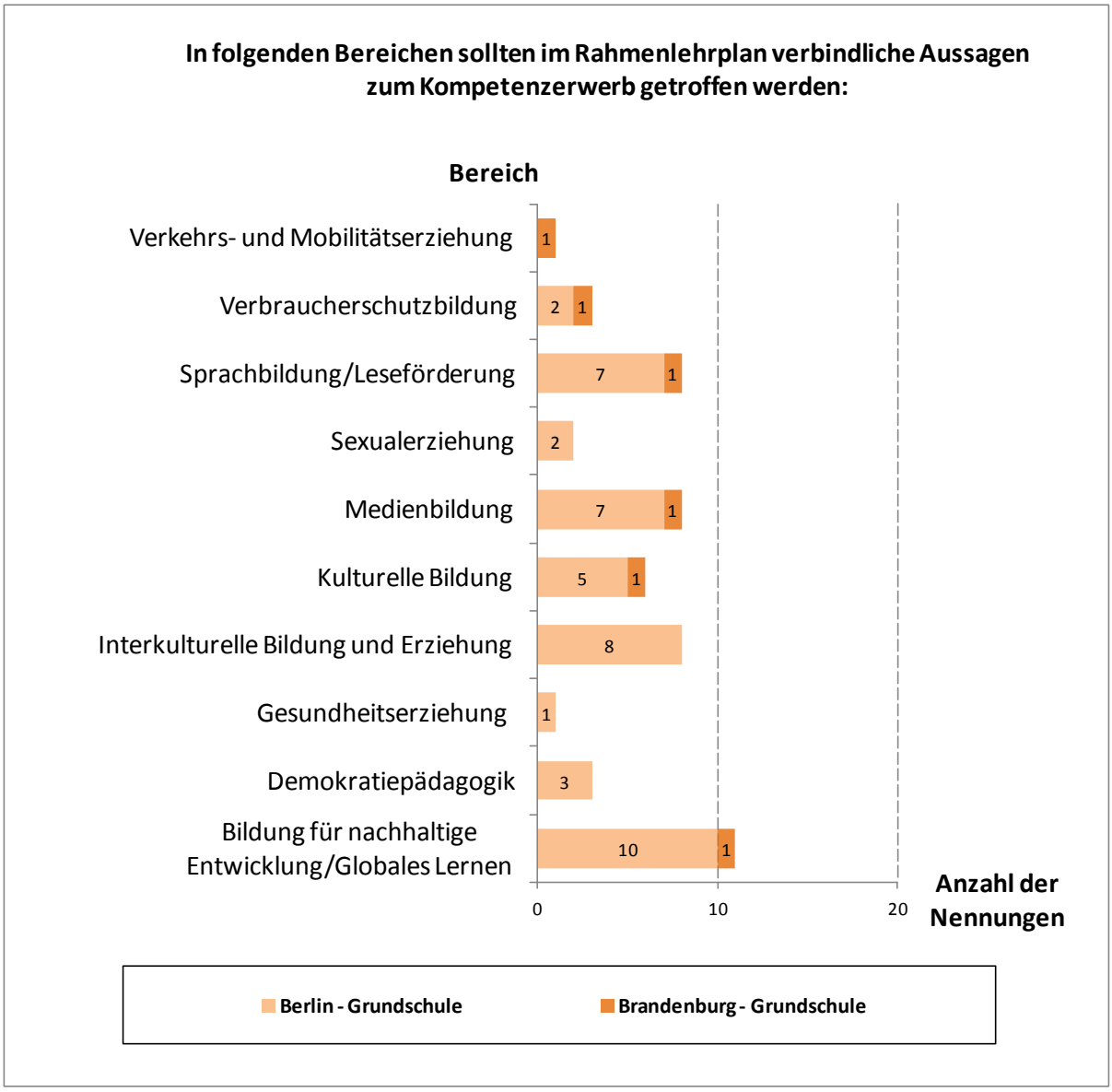

Abbildung 4: übergreifender Themenbezug des Faches (GS)

2.1.4 Standards

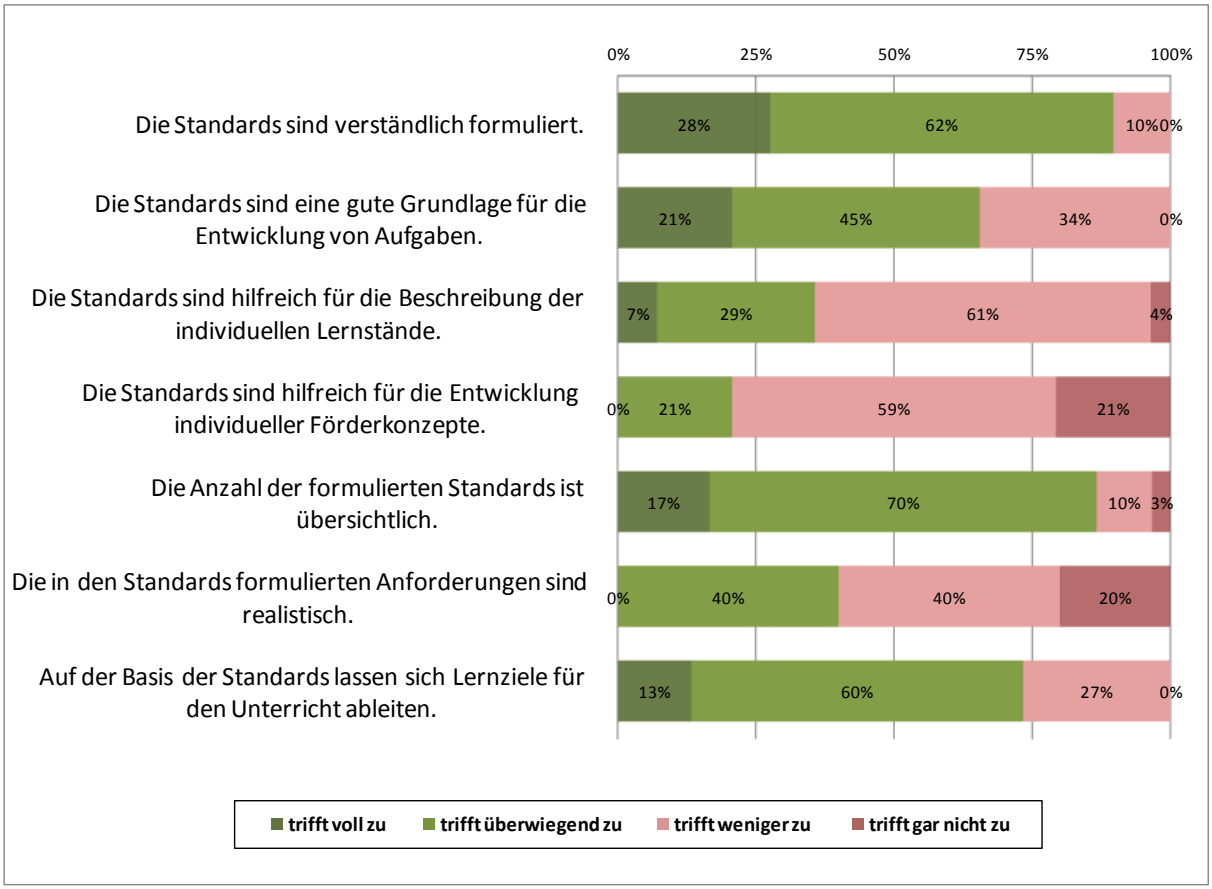

Abbildung 5: Standards (GS)

2.1.5 Themen und Inhalte

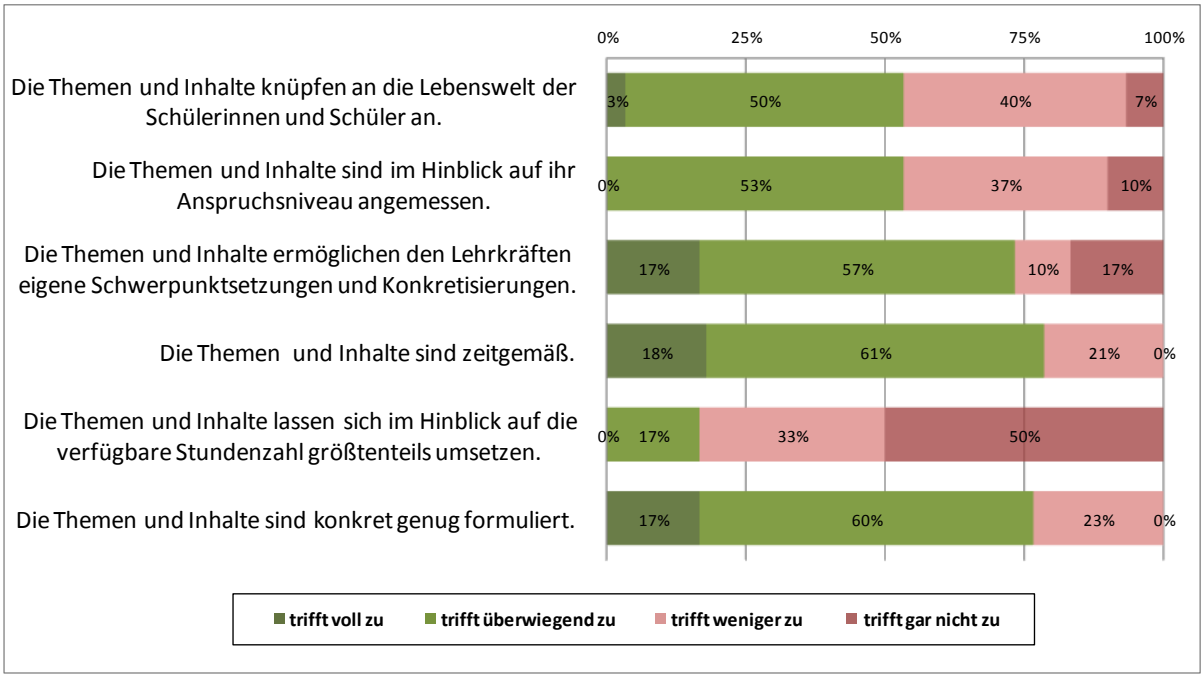

Abbildung 6: Themen und Inhalte (GS)

2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

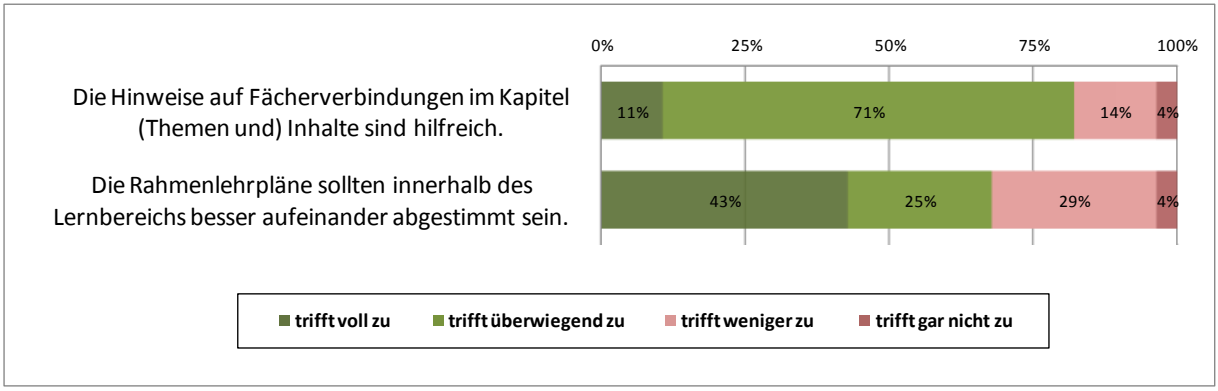

Abbildung 7: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)

2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten

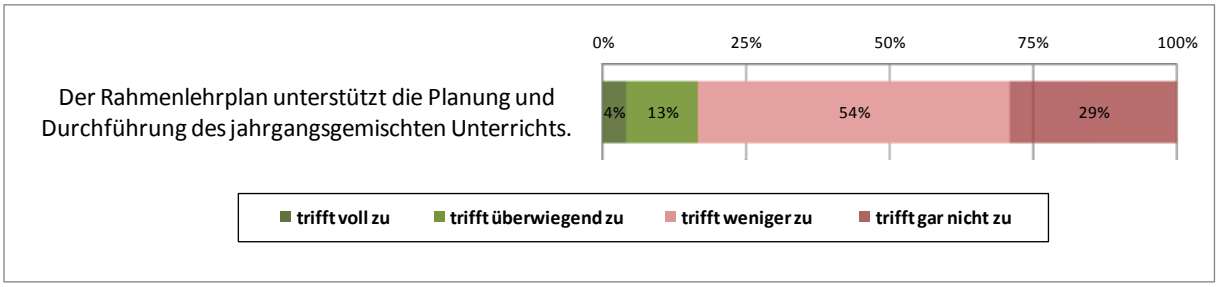

Abbildung 8: jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)

2.1.8 Leistungsbewertung

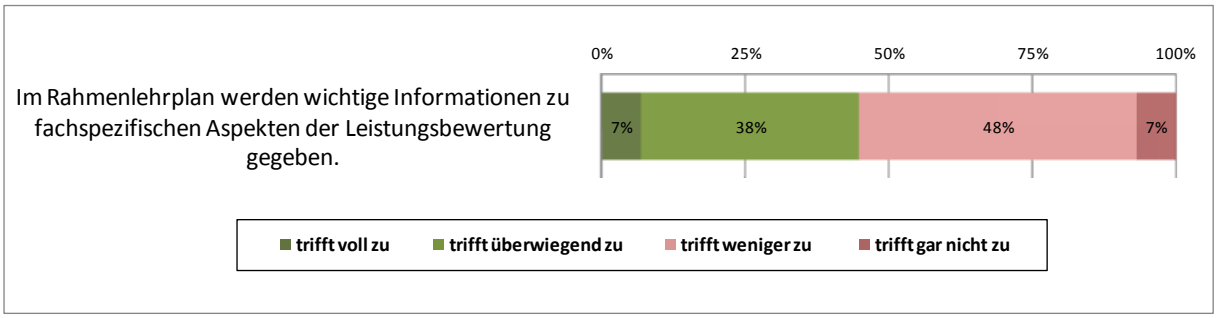

Abbildung 9: Leistungsbewertung (GS)

2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin

- Aufgrund der Stundenkürzung (4 auf 3 Stunden - der RLP wurde ja für 4 Wochenstunden in 5/6 geschrieben) ist der derzeitige Lehrplan erheblich zu voll. Meines Erachtens besteht erheblich zu wenig Zeit und zwar allumfassend! Hier muss etwas geschehen, insbesondere hinsichtlich der Stofffülle. Deutschland sollte umfassender, aber von der Schule weitaus mehr selbst bestimmt, unterrichtet werden können. Europa sollte in seiner Gesamtheit behandelt werden. Das Thema EU ist weder altersgerecht noch spannend für Schüler. EU-Themen sollten an EU-Projekten, wie dem A380 erklärt werden. Die naturräumliche Gliederung Europas kommt erheblich zu kurz. Bezüglich der Behandlung Europas wären freie Wahlmöglichkeiten erheblich sinnvoller. Berlin könnte von den Schülern selbst ausgehen (Migranten, ausländische Mitschüler) - Brandenburg dagegen? Hier entstehen Konflikte hinsichtlich eines gemeinsamen RLP. Warum muss er gemeinsam sein, wenn beide BL nicht zusammenkommen? Einsparungspotential besteht in dem an das Vorwissen aus dem Sachunterricht angeknüpft wird. Hier sollte dringend überprüft werden, ob nicht die Topographie Deutschlands sowie die der Erde als bekannt vorausgesetzt werden können und somit mehr Zeit für eine detaillierte natur- und wirtschaftsräumliche Behandlung Deutschlands wäre. Ob Berlin zum wiederholten Male auftauchen muss - stelle ich unter dem Aspekt der Zeiteffizienz in Frage - hier muss der Sachunterricht dieses leisten. Exkursionen sollten nicht vorschrieben werden! Die Einbeziehung von Medien ist zu dünn - hier muss auf die Entwicklung eingegangen werden. Eine Kompetenz muss dringend die Informationsbeschaffung und -selektion sein, sowie der Umgang mit Quellen und Inhaberrechten. Der Einsatz von virtuellen Globen fehlt. Dafür sollte der Umgang mit dem Atlas bereit in Klasse 4 erlernt sein und muss nicht in 5 erlernt oder wiederholt werden. Sehr sinnvoll ist zu prüfen inwieweit der Nawi-Unterricht Vorwissen schaffen kann für die Behandlung des Klimas von Europa. Das Zeichnen von Klimadiagrammen sollte in der jetzigen Form in Frage gestellt werden. Per Hand wird dies wirklich nur noch in der Schule gemacht. Wozu? Hier könnte auch der Mathematikunterricht helfen, wenn es denn sein muss oder eben ein verbindlicher ITG-Unterricht für die Grundschule. Globales und nachhaltiges sowie ökologisches Lernen fehlt fast ausschließlich - hier muss nachgesteuert werden, aber dies sollte sehr schülernah geschehen und nicht aufgesetzt wirken.

- Stundenzahl unbedingt auf 2h pro Woche erhöhen zum Teil inhaltlich reduzieren, wenn Stundenzahl bestehen bleibt, denn so nicht schaffbar!
- Der Rahmenlehrplan in Geografie für die Grundschule ist nicht umsetzbar. Es sind viel zu viele Themen für zu wenige Stunden. Ein großer Teil von Europa ist nicht zu schaffen.
- Auflistung von Themen und Inhalten für jede Klassenstufe mit zeitlich-sinnvoller Abfolge im Schuljahr; Möglichkeit von Kürzungen / Streichungen darlegen; evtl. Quellen - Auflistung/Empfehlungen - für zusätzliches sinnvolles Arbeitsmaterial; mehr Praxis-bezogen als theoretisch und erziehungswissenschaftlich hochstilisiert!
- bessere Orientierung an die Lebenswelt der Schüler; Rahmenplan muss reduziert werden, dazu viele Themen behandelt werden sollen (Stundenzahl in Geo und Erd. zu gering)
- Teil 5.1 knapper; Anforderungen deutlich verringern; mehr Freiräume angepasst an Lerngruppe ermöglichen; mehr Raum für erforschen u. erkunden von Sachverhalten Teilräume stark reduzieren bzw. streichen. z. B. Osten Europas, Deutsche Mittelgebirgslandschaft, Norden Europas
- für Fachfremdunterrichtende wären Beispiele für Standards hilfreich (wann ist ein Standard umgesetzt) die Themen sind viel zu umfangreich für ein Fach, dass nur dreistündig epochal im Wechsel im Geschichte unterrichtet wird; einige Themen sind zu abstrakt, zu fern der SchülerInnenrealität in Brennpunktschulen. Sie haben keine Vorstellungen von den verschiedenen Regionen in Deutschland und viele Fachbegriffe müssen sie wie Vokabeln lernen. Tipps und Ideen für den Unterricht/Unterrichtsplanung wären hilfreich.
- weniger Inhalte; Klasse 5/6 nur Deutschland, damit mehr Zeit ist mit verschiedensten Methoden vertiefend an einem Problem zu arbeiten; mehr Atlasarbeit einbeziehen (Methodenkompetenz)
- Bei gleichbleibender Stundenzahl muss massiv (mehr als 50%) reduziert werden! Mehr Realität mit einbeziehen.
- Differenzierung der Standards in Niveaustufen ist erforderlich

2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg

- Der Rahmenplan ist ok, aber zeitlich nicht zu erfüllen. Mit einer Wochenstunde Geografie ist der Lehrplan nicht erfüllbar. Der Lehrstoff in LER wiederholt sich größtenteils in Klasse 7. Vorschlag: LER erst ab Klasse 7 und dafür 2 Stunden Geografie. Dies gilt auch für Geschichte. Dafür sollte eine Schwerpunktstunde wegfallen und für Geschichte genutzt werden.
- Vor allem wünsche ich mir einen Rahmenlehrplan für den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften mit deutlicher Darstellung von Kompetenzen im Fachbereich und konkreten Aussagen zu Schwerpunkten und Standards. Die Rahmenlehrpläne sollten stärker die Unterschiedlichkeit der Kinder berücksichtigen und

hilfreich für die individuelle Förderung und differenzierte Gestaltung von komplexen Themen mit verschiedenen Kompetenzerwerbsstufen und Hinweisen zur Leistungsbewertung auf unterschiedlichem Standardniveau sein. Die Rahmenlehrpläne sollten die Kompetenzraster als Grundlage zur schulinternen Ausgestaltung bereits enthalten. Der Plan für Geographie enthält für ein Einstundenfach noch zu viel an Themen, Begrifflichkeiten usw. Insbesondere der Plan für Sachkunde ist viel zu vollgepackt. Stärker sollte deutlich werden, welche Kompetenzen hier bis Klasse 4 grundlegend entwickelt werden, um darauf aufzubauen. Dem forschend-entdeckenden Lernen ist mehr Raum zu geben, deshalb Entschlackung und Umgestaltung des Rahmenlehrplanes Sachkunde.

2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule

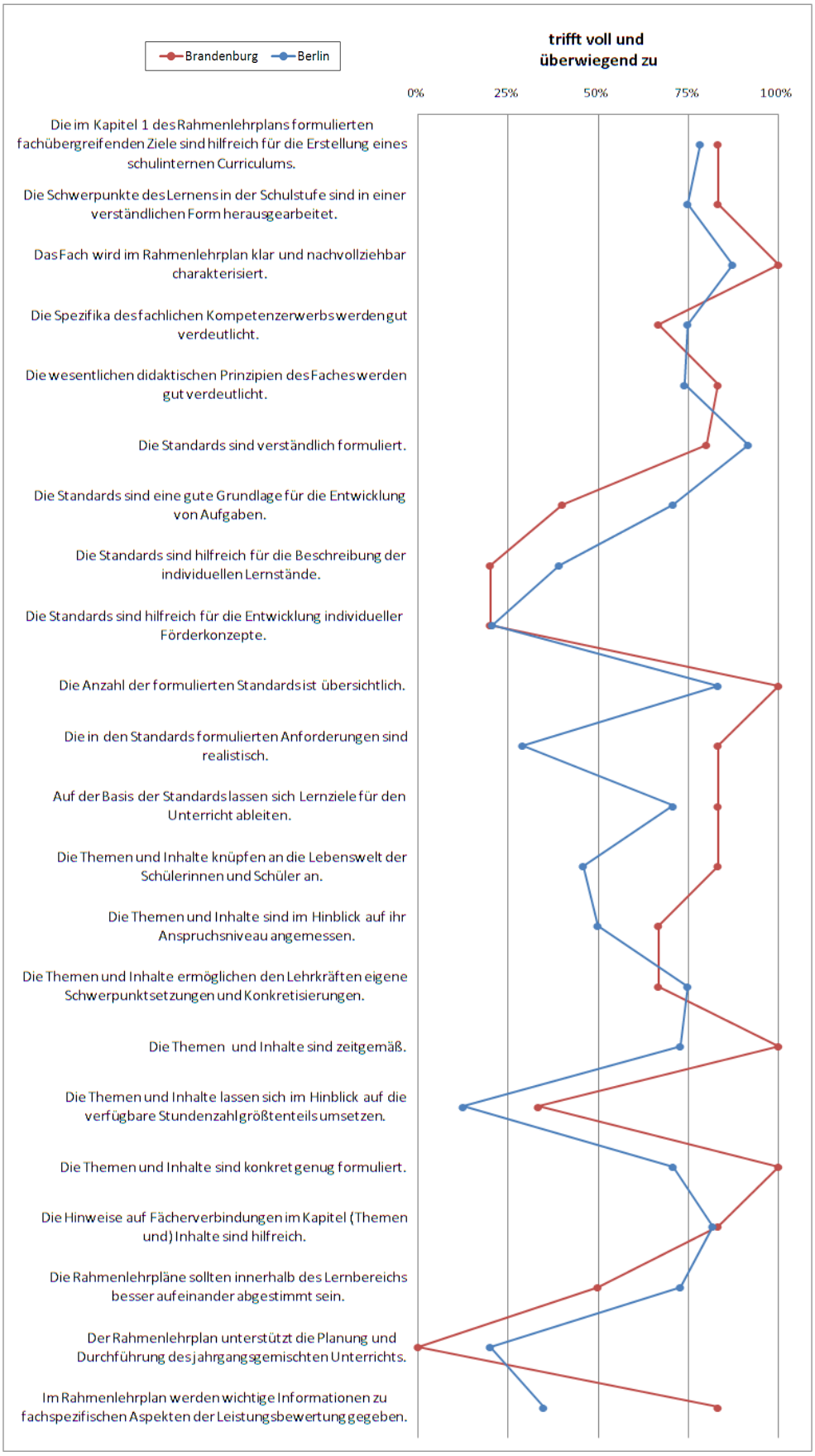

Abbildung 10: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)

2.2 Sekundarstufe I

2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

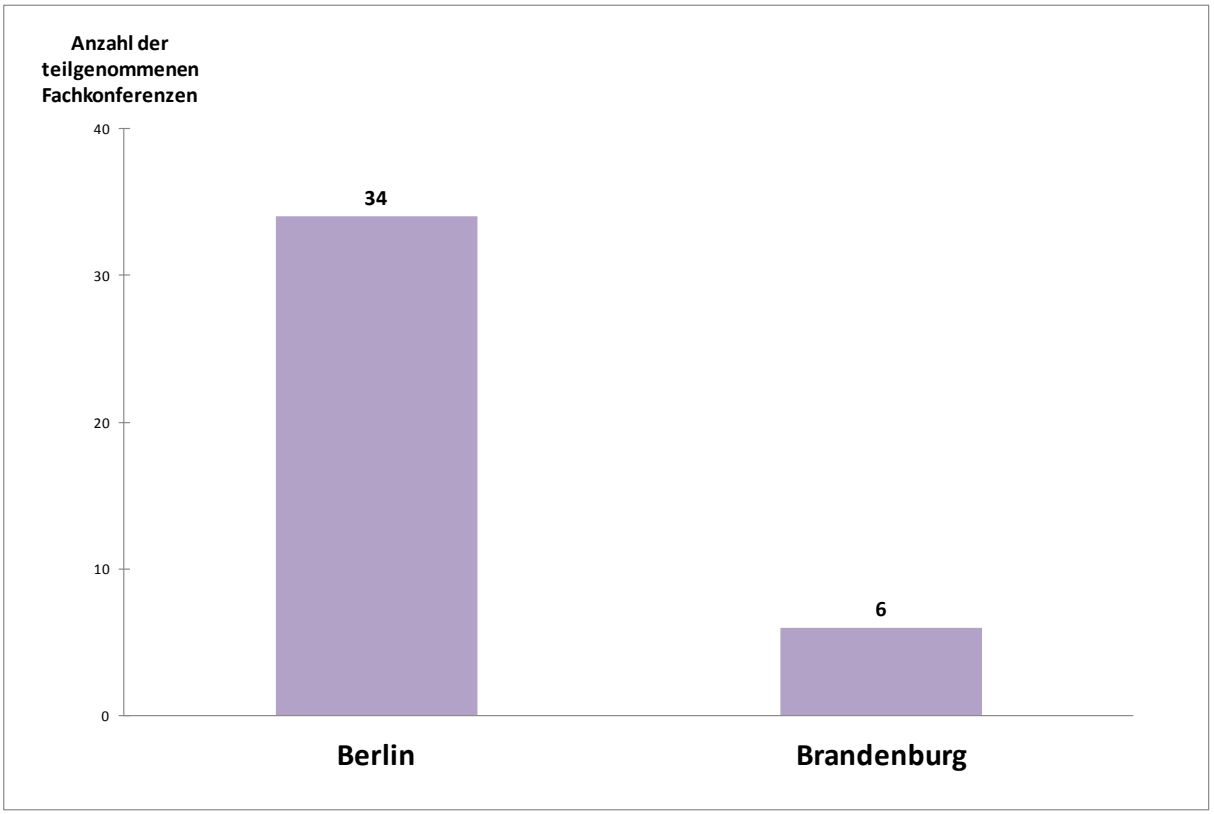

Abbildung 11: Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)

2.2.2 Bildung und Erziehung

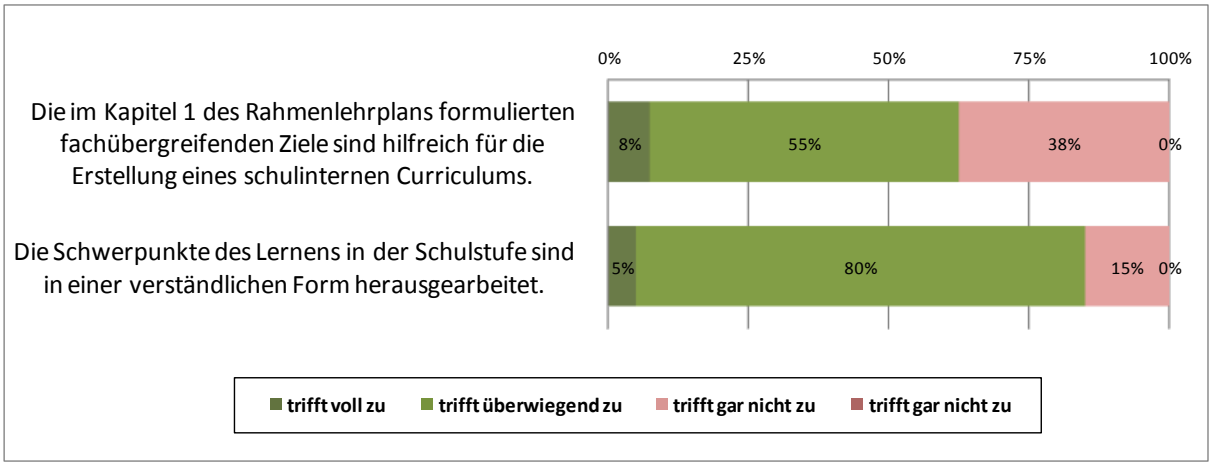

Abbildung 12: Bildung und Erziehung (Sek I)

2.2.3 Beitrag des Faches

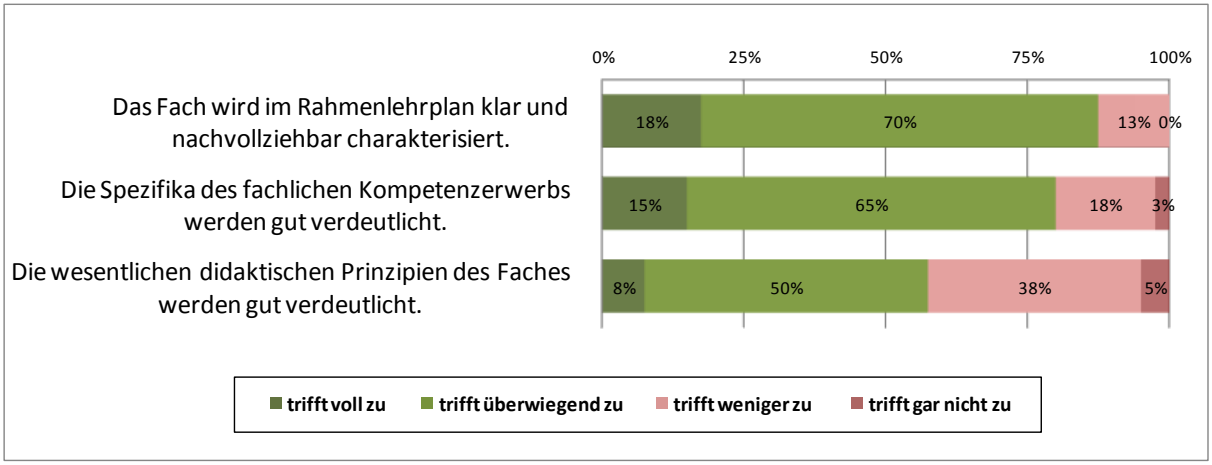

Abbildung 13: Beitrag des Faches (Sek I)

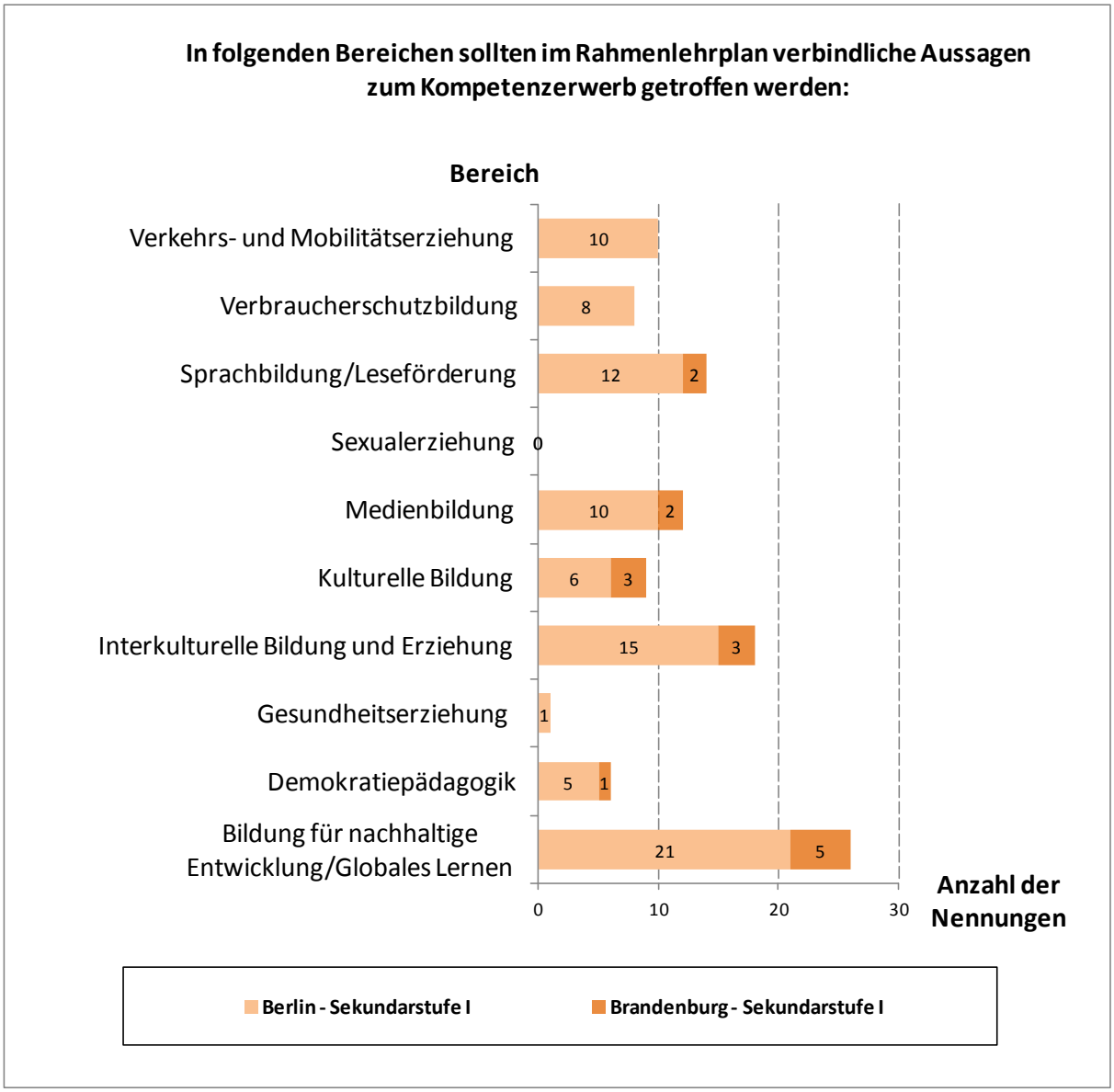

Abbildung 14: übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)

2.2.4 Standards

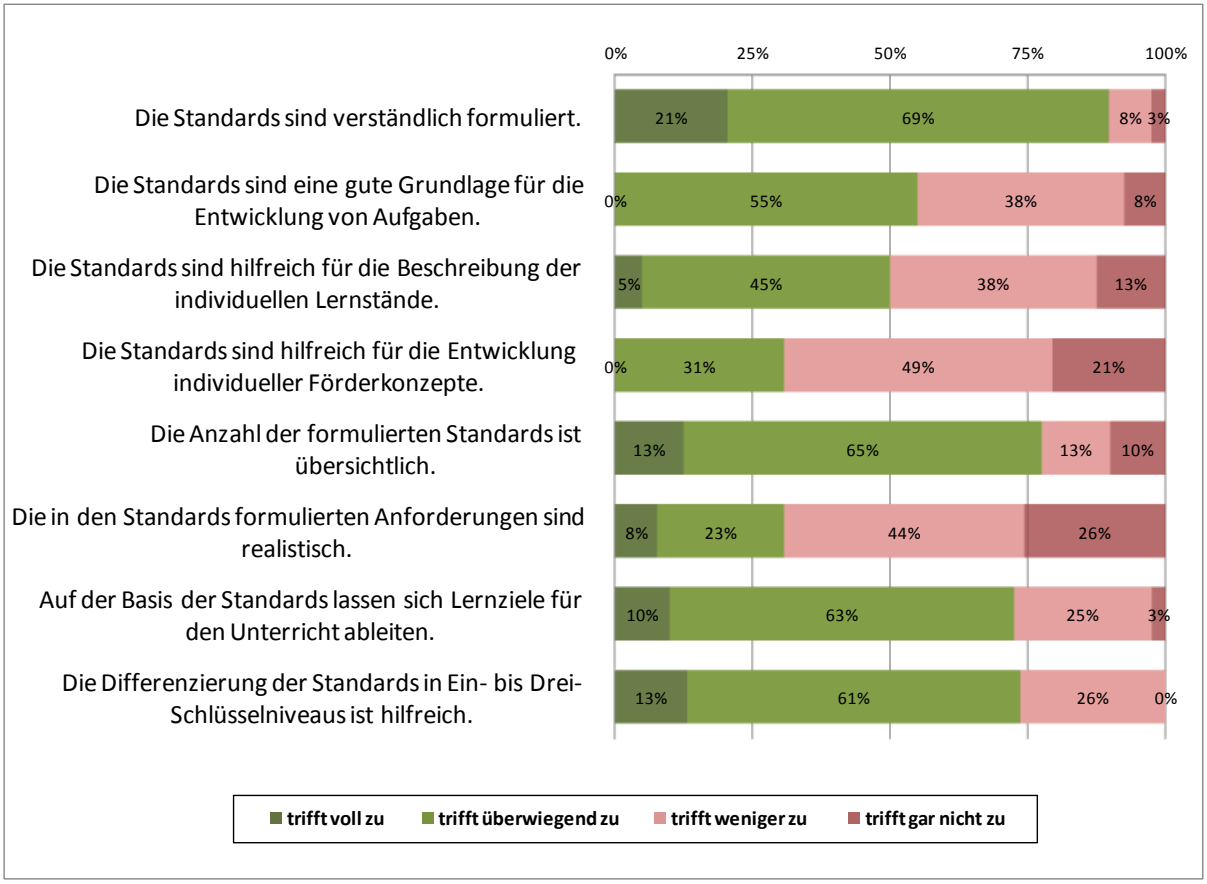

Abbildung 15: Standards (Sek I)

2.2.5 Themen und Inhalte

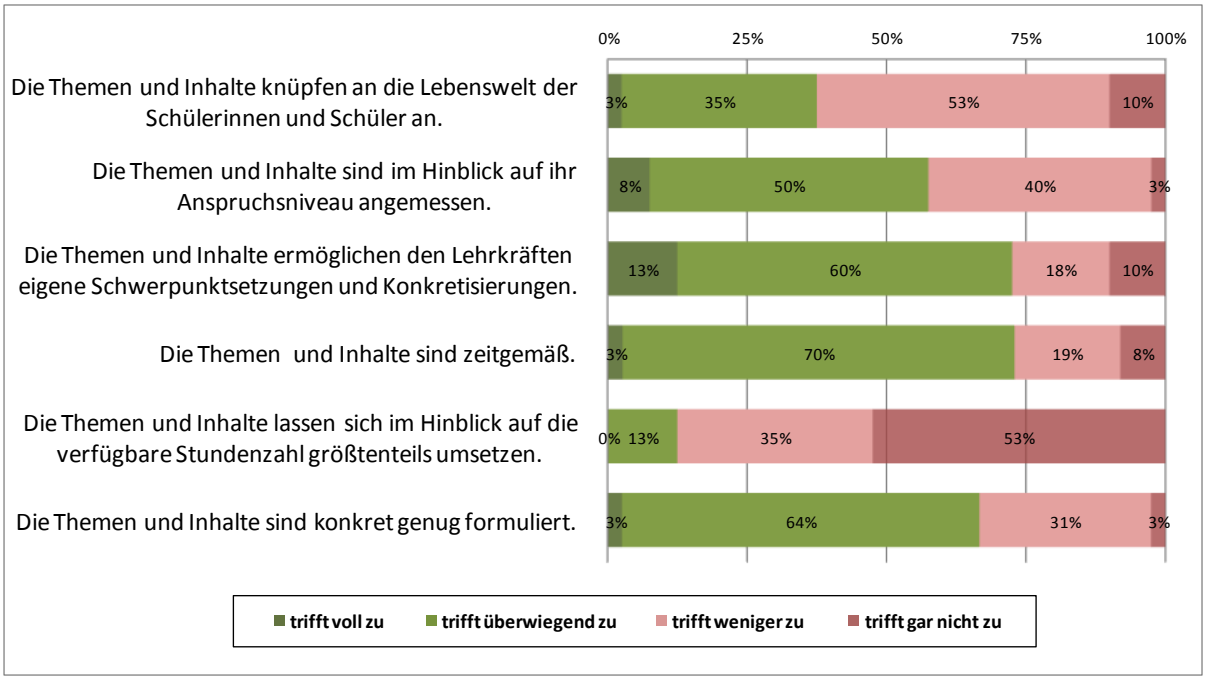

Abbildung 16: Themen und Inhalte (Sek I)

2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

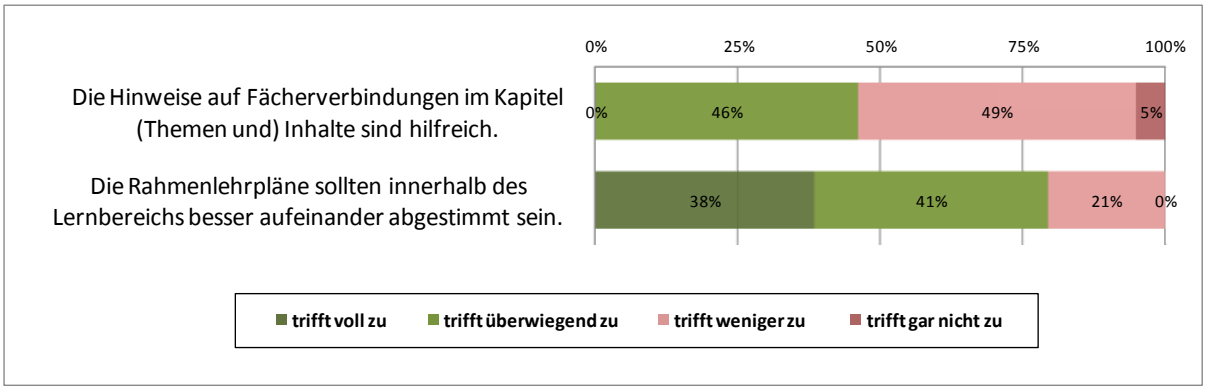

Abbildung 17: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)

2.2.7 Leistungsbewertung

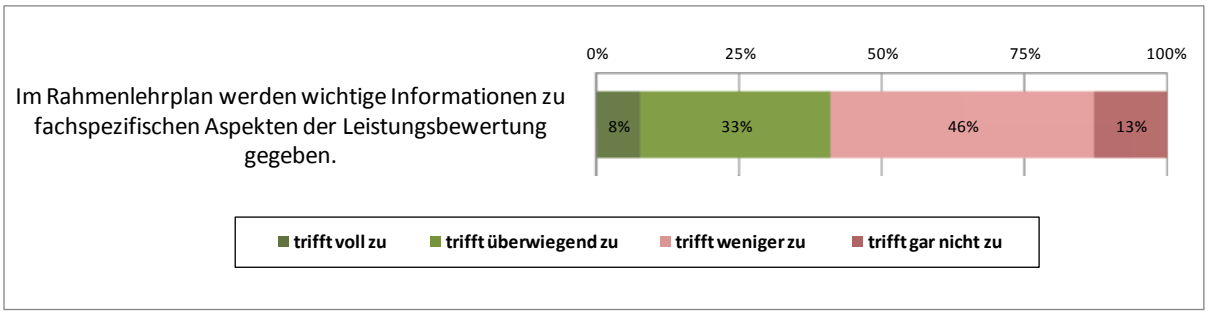

Abbildung 18: Leistungsbewertung (Sek I)

2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin

- frei von unwichtigen Ausführungen; deutliche Herausstellung der Inhalte, farblich anders als z. B. Kompetenzen
- Umfang muss gekürzt werden. Zeit-Stoff-Relation durch veränderte Stundentafel nicht realisierbar. Durch geforderte Methodenvielfalt wird mehr Zeit verbraucht als beim Frontalunterricht.
- Zu vollgestopft - weniger ist mehr!; Ziele für unsere Schüler auch bei drei Schlüsseln nicht erreichbar!; offener für Projekte
- Dringender Wunsch: Anpassung der Stundensituation auf den Rahmenplan, Rückkehr zum Zweistundenfach!
- konkret und übersichtlich, stärkere Beachtung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der SuS
- Verweis auf gute Lehrwerke (Binnendifferenzierung, Aktualität, ...), Verweise auf einheitliche Lernzielkontrollen, die die Kompetenzen mit einbeziehen, Vorgabe möglicher Lernzielkontrollen, Reduzierung der Stoffinhalte in Klasse 8 (Einstundenfach!)
- Ich würde anders argumentieren. Der Rahmenplan muss sich deutlich im Schülerbuch widerspiegeln. Das Schülerbuch ist dann folglich u.a. für selbstorganisiertes Lernen sowie für die Planung des Unterrichts von entscheidender Bedeutung!
- Aufgrund der drastischen (und sehr zu beklagenden!) Stundenkürzungen im Fach Geografie zugunsten anderer Fächer ist der Rahmenlehrplan inhaltlich deutlich überfrachtet. Es sind also Kürzungen notwendig, insbesondere bei den räumlichen Beispielen. Eine Möglichkeit wäre es, (unbedingt notwendige) Kernkompetenzen auszuweisen und mit fakultativen Kompetenzen zu ergänzen. Zur konkreten Umsetzungen der Kompetenzen bzw. ihrer Erreichung sollten zwar Vorschläge gemacht werden, die Auswahl sollte jedoch den Lehrkräften überlassen werden.

- Zeit für Übungs- und Vertiefungsphasen berücksichtigen, ist nach der Stundenkürzung nicht zu schaffen; Rahmenplan sollte kompetenzorientierter sein; keine festen Themen und Lernziele; 10. Kl. ist o.k., müsste aber modernisiert werden

- Die Standards sowie die Themenfeldkompetenzbezüge lassen sich nur schwer den im RLP formulierten 5 Kompetenzbereichen zuordnen. Sie passen eher zu den Bereichen des Kompetenzmodells der Deutschen Gesellschaft für Geografie.

- übersichtlich, nicht zu umfangreich, präzise Formulierungen der Kernkompetenzen in den einzelnen Räumen, Freiräume für realisierbare fachübergreifende Projekte Abstimmung der Inhalten mit den anderen Unterrichtsfächern

2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg

- Sie sollten den real verfügbaren Zeitrahmen stärker berücksichtigen. Die reale Unterrichtszeit ist pro Halbjahr bei einer Wochenstunde (abzüglich Projekte, Klassenfahrten, Wandertagen, Prüfungszeiten) max. 12-15 Stunden

- konkrete Hinweise geben zu: fachspezifischen Aspekten der Leistungsbewertung; fächerverbindende Hinweise; genauere Hinweise zur Fachdidaktik

2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I

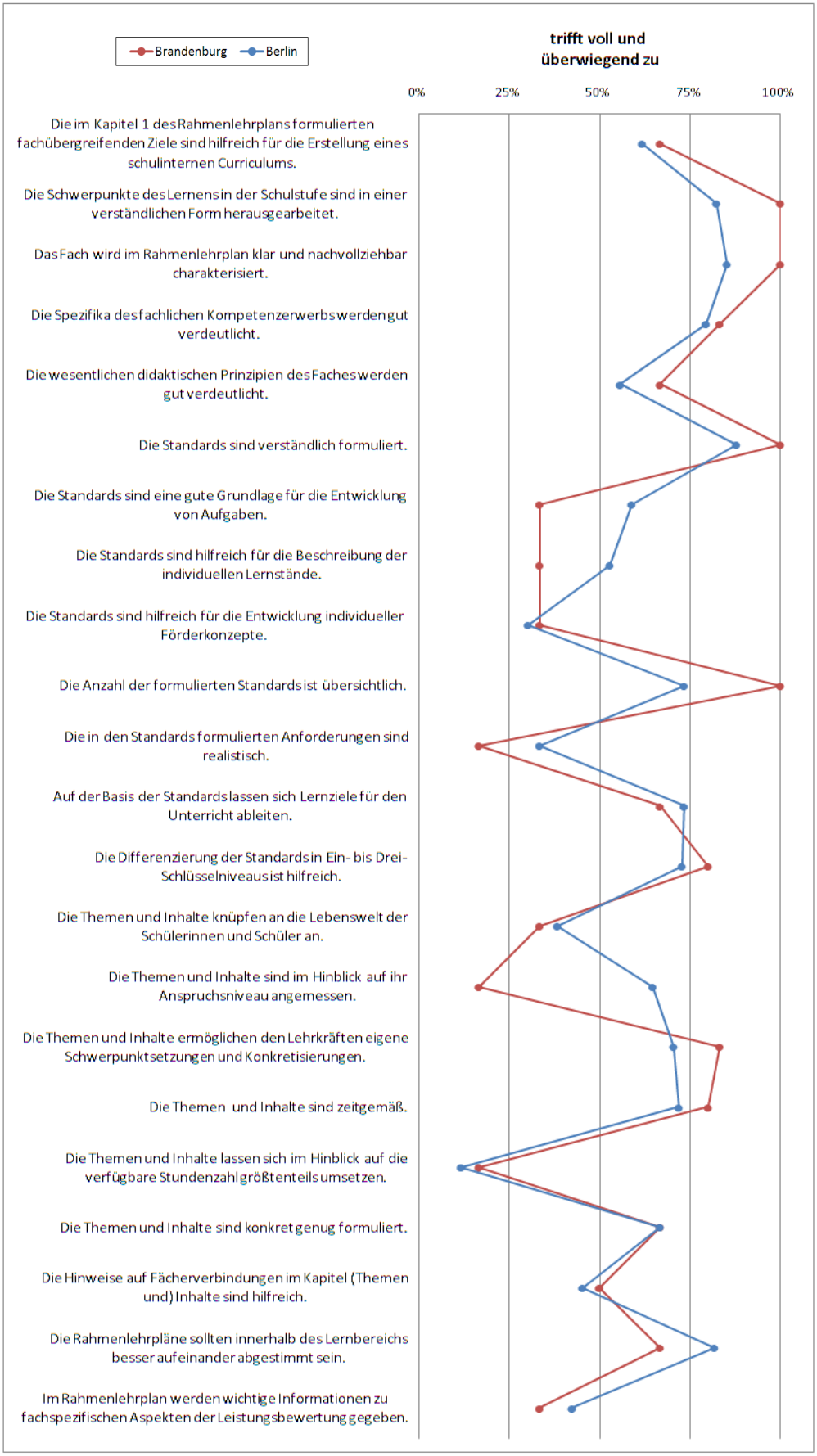

Abbildung 19: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung

3.1 Berlin

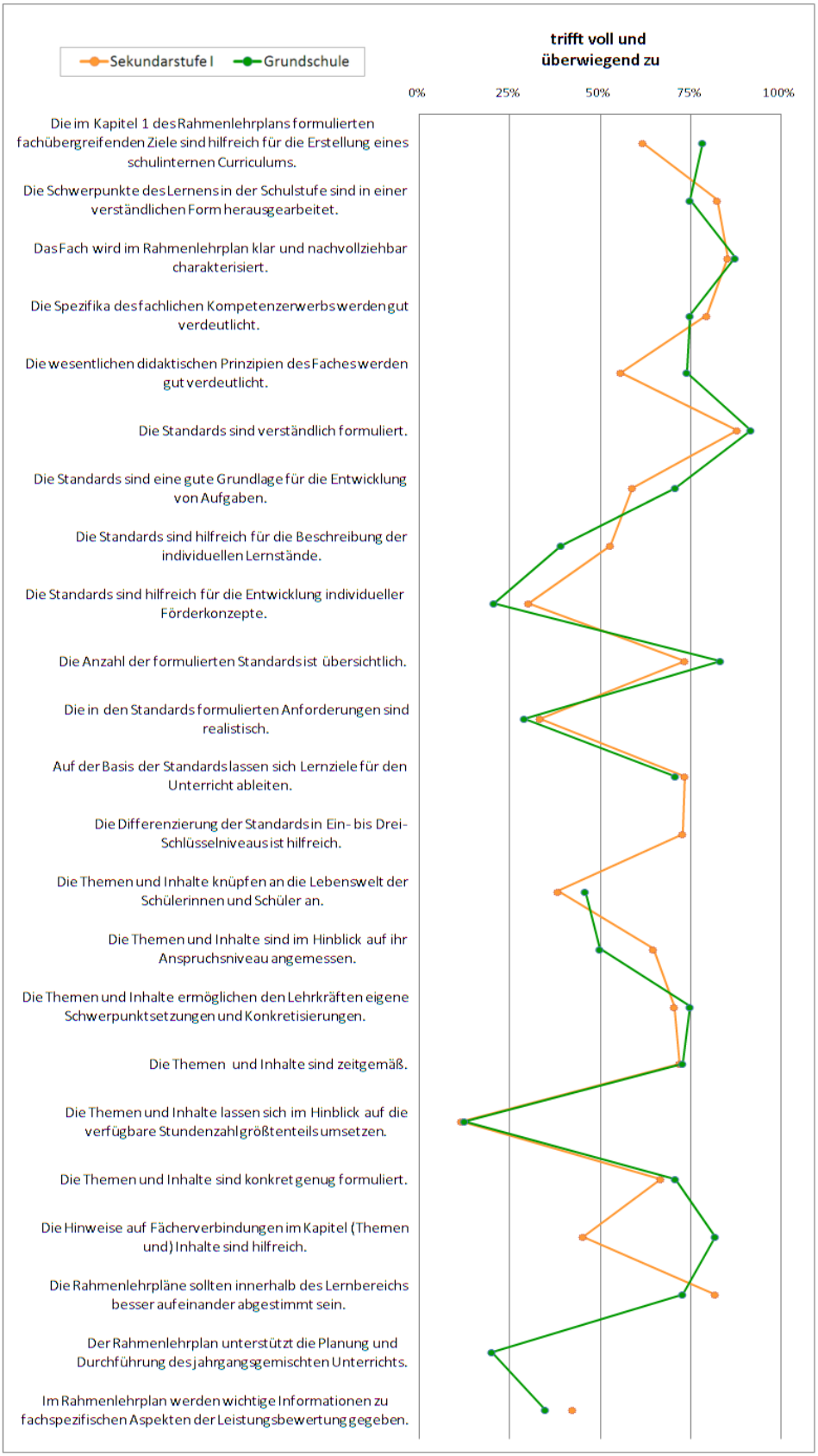

Abbildung 20: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)

3.2 Brandenburg

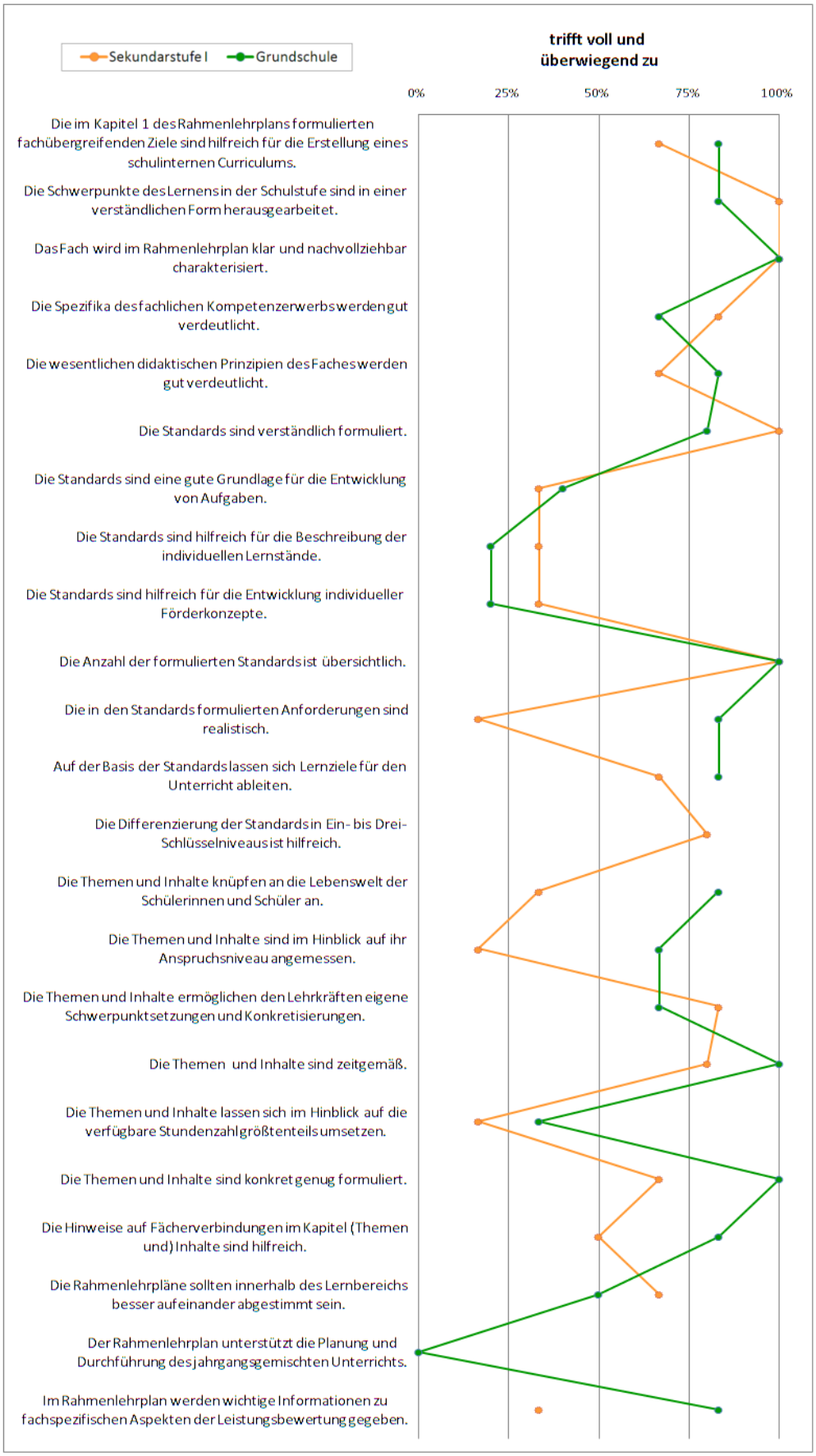

Abbildung 21: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)